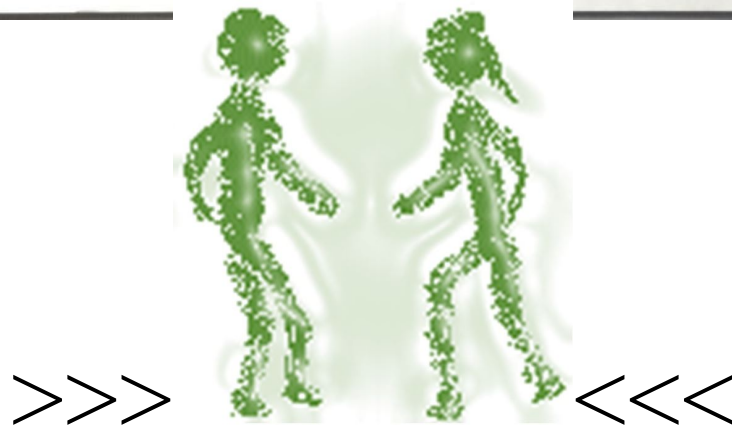
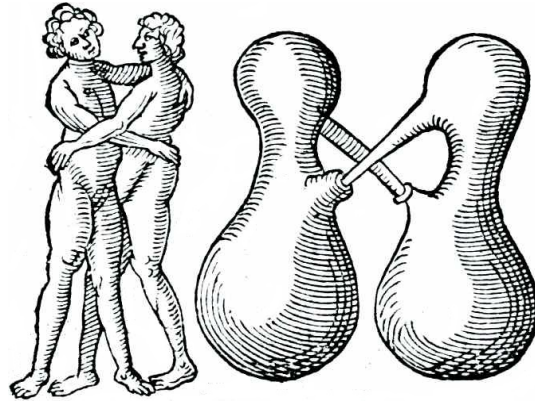


Runen-Vortrag 20. - MENSCHHEITS-RUNE





Gestaltungs- und Deutungs-Gedanke der Mannus-Rune:

Die Mischung/Ergänzung/Kreuzung der Gegensätze in alchemistischer Formelsprache.

Aus: „Hermetico-Spagyrisches Lustgärtlein“,
1625, Ffm., Hg. Daniel Stolcius [Deutschböhme: D. von Stolzenberg], S. 16

Die Mannus- bzw. Menschheits-Rune / Ur-Mensch-Rune lässt sich zum Hexagramm ausdehnen, doch zunächst besteht sie aus zwei sich gegenüberstehenden gespiegelten Lauka-Runen. Die Lauka- bzw. Lauch- bzw. Pflanzen-Rune vermag den doppelgeschlechtlichen Menschen gut versinnbildlichen, ist er doch nach der eranischen Mythologie aus zwei Pflanzenstauden und nach der germanischen Edda-Mythologie aus zwei Bäumen hervorgegangen. Überkreuzen sich die verlängerten Arme der beiden Lauka-Runen, entsteht das Mannus-Zeichen -, jene Metapher der großen und kleinen Weltpolarität.

